

Stirbt unser blauer Planet?

Bereits im Jahre 1975 veröffentlichte der bekannte Wissenschaftspublizist Heinz Haber ein Buch mit dem Titel „Stirbt unser blauer Planet?“. Er prangerte in dieser Naturgeschichte unserer überbevölkerten Erde die entscheidenden Todsünden der Menschheit an. Trotz aller Bedrohlichkeit der Entwicklung setzte er damals noch auf das Lernvermögen des Homo sapiens und gab ihm eine echte Zukunft. Denn kurz vorher hatte im Jahre 1972 der erste Umweltgipfel in Stockholm stattgefunden, an welchem man euphorisch das „Recht des Menschen auf eine gesunde und fruchtbare Erde“ verkündete.

Nur ein Papiertiger!

Alle derartigen Manifeste von damals und in den späteren Jahrzehnten sind jedoch nur Papiertiger geblieben. Und das wird vermutlich auch den letzten Klimaabkommen von Paris (2015) und Kattowitz (2018) blühen, welche eine radikale Reduzierung der globalen Erderwärmung auf unter 2 bzw. 1,5 °C (seit dem vorindustriellen Zeitalter) vorgeschlagen haben. Denn ein derartiges Vorhaben ist nur bei Zustimmung der größten Industrienationen der Welt möglich.

Hausgemachte Katastrophen

Auch wenn es viele Skeptiker á la Trump nach wie vor bezweifeln: Unsere modernen Katastrophen sind bereits zum größten Teil hausgemacht! Und hier ist es vor allem die Klimaerwärmung unserer Erde, welche bereits Mitte des 19. Jahrhunderts, im Zeitalter der ersten industriellen Revolution, begonnen hat.

Jetzt ist diese Entwicklung schon außerordentlich bedenklich geworden und in ihrer schädigenden Auswirkung, nach Meinung vieler kompetenter Wissenschaftler, nicht mehr aufzuhalten. Sie behaupten,

dass die Wirkungen des berüchtigten Treibhauseffektes bereits unaufhaltsam auf die Menschheit zukommen.

Globaler Glashauseffekt

Die gasförmigen Verbrennungsprodukte von Kohle und Öl – und hier vor allem das Kohlendioxid – sowie andere industrielle und landwirtschaftliche Gase führen zu

einer fortschreitenden Erwärmung der Erdatmosphäre.

Denn obwohl es viele internationale Umweltschutzkonferenzen gibt, werden immer mehr Treibhausgase unkontrolliert freigesetzt.

Die Erderwärmung liegt derzeit bei etwa einem Grad pro Jahrzehnt, was viel zu viel ist! Das ist der berühmt-berüchtigte globale Glashauseffekt!

DER GEQUÄLTE PLANET!

Klimaschutz & Feuerwehr



Dr. Otto Widetschek

kommentiert

Heute, am Tag, an dem ich diese Kolumne schreibe, ist „Welterschöpfungstag“. Einer der vielen internationalen Gedenktage, die von pfiffigen Geschäftsleuten erfunden wurden. Aber dieses Datum sollte uns trotzdem alarmieren! Denn Ende Juli hat die Menschheit rein rechnerisch bereits alle natürlichen Ressourcen des Planeten Erde für das gesamte Jahr 2019 aufgebraucht, welche unsere Umwelt auf nachhaltige Art und Weise zur Verfügung stellen kann. Was hat dies nun mit der Feuerwehr zu tun?

Katastrophen am laufenden Band!

Das Ergebnis dieser Entwicklung ist ein weltweiter Klimawandel, der zunehmend auch katastrophale Folgewirkungen haben muss: Einerseits sind schwere Wirbelstürme, Taifune, Hurrikans und Tornados sowie Dürrekatastrophen mit riesigen Brandereignissen an der Tagesordnung, andererseits sind es gewaltige Flut- und Überschwemmungskatastrophen mit gefährlichen Murenabgängen und Felsstürzen, die uns zu schaffen machen. Auch die laufenden Schneekatastrophen in weiten Teilen Österreichs, mit ihren Lawinenabgängen, Massenunfällen und großflächigen Verkehrszusammenbrüchen, gehören ohne Zweifel dazu. Ja, es mehrten sich die Anzeichen, dass es in Zukunft Katastrophen am laufenden Band geben wird!

Viel Arbeit!

In der Praxis heißt das: Die Dürrekatastrophen werden zunehmen, mit beängstigendem Wassermangel in ganzen Regionen. Riesige und ausgedehnte Waldbrände werden immer häufiger auftreten. Auf der anderen Seite wird es großflächige Hochwasserkatastrophen, wie in den letzten Jahren, geben. Auch Stürme und Orkane müssen wir erwarten. Auf die Feuerwehren wartet also sehr, sehr viel Arbeit!

Die Klimawehr

Der alte Slogan der Feuerwehr heißt „Retten – Löschen – Bergen – Schützen“. In den nächsten Jahren müssen wir aufgrund der aktuellen globalen Erderwärmung auf unserem gequälten Planeten jedoch immer mehr mit Katastrophen- und Umweltschutzeinsätzen rechnen. Die gute alte Feuerwehr entwickelt sich also immer mehr zu einer Klimawehr im wahrsten Sinne des Wortes! Ja, und wir werden unseren Beitrag leisten. Meist freiwillig, um Gottes Lohn, in unserer Freizeit und im Urlaub!